

G'SCHEITE  
IDEEN STATT  
DUMME VERBOTE

GRAZ  
DARF  
ALLES!

PROGRAMM  
FÜR GRAZ



[www.graz.neos.eu](http://www.graz.neos.eu)



# G'SCHEITE IDEEN STATT DUMME VERBOTE



Wir wollen ein weltoffenes Graz, das jungen Menschen alle Chancen bietet, in dem neue Ideen wachsen können und in dem die Bürger\_innen mitbestimmen und mitgestalten können. Machen wir Graz von der Verbotshauptstadt zur Chancenhauptstadt. Ohne sinnlose Verbote, dafür mit mutigen Ideen für bessere Bildung, leistbares Wohnen und schnellere Öffis. Mit einer transparenten Politik, in der strukturelle Korruption und Steuergeldverschwendung keinen Platz haben. Wir halbieren die Parteisubventionen, kürzen Luxuspensionen und schaffen Privilegien ab – so sparen wir 20 Millionen Euro jährlich, die wir in Zukunftsprojekte für Graz investieren wollen. Unser Graz ist die Ideenhauptstadt Europas und damit die Benchmark für junge, urbane Metropolen.

# MILLIONEN FÜR BÜRGER\_INNEN STATT FÜR DIE POLITIK



Die Schulen sind personell ausgedünnt, während die Stadtbediensteten Luxuspensionen und Privilegien genießen. Die Parteien kassieren die höchste Parteienförderung, während Junge sich das Wohnen kaum leisten können. Während Millionen im Verwaltungsapparat versickern, pfeift der öffentliche Verkehr aus dem letzten Loch. Das kann so nicht weitergehen.

## Wo wir sparen wollen:

- Halbierung der Parteisubventionen: 1,15 Mio. Euro
- Rücknahme der außerordentlichen Erhöhung der Beamtengehälter (2,1 statt 1,3 Prozent) und des Pensionshunders für Spitzenpensionen: 3 Mio. Euro
- Erhöhung des Solidaritätsbeitrages für Luxuspensionen der Politiker und Beamten: 7,5 Mio. Euro
- Abschaffung der sinnlosen Ordnungswache: 1 Mio. Euro
- Effizienzsteigerung Verwaltung (Beispiel Linz): 6 Mio. Euro
- Kürzung der Repräsentations- und Werbeausgaben der Stadt: 2 Mio. Euro

Das sind zusammen mehr als 20 Millionen Euro jährlich. 20 Millionen Euro, die wir in die Grazer Schulen, leistbares Wohnen und den Ausbau des öffentlichen Verkehrs investieren wollen!

# JUGENDHAUPTSTADT: GRAZ IST DIE STADT VON MORGEN!

In Graz leben 100.000 junge Menschen unter 30 Jahren – das ist unsere Stadt von morgen. Doch die Politik kümmert sich wenig um die Bedürfnisse der Jungen: Unzählige sinnlose Verbote schränken die Grazer\_innen in ihrem täglichen Leben ein, strenge Auflagen und Sperrstundenregelungen lassen die einst lebendige Grazer Clubkultur aussterben. Statt jungen Ideen im öffentlichen Raum Platz zu geben, wird die Stadt zubetoniert. Leistbaren Wohnraum zu finden, ist für junge Menschen ein ernstes Problem.

**Machen wir Graz zur Hauptstadt der Jungen!**  
Mit weniger Verboten und mehr frischen Ideen:

- Aufhebung von sinnlosen Verboten (Alkohol- und Grillverbote, Radfahrverbote etc.)
- Aufweichung der zu strengen Sperrstundenregelungen
- Einführung eines „Nachtbürgermeisters“ als Vermittler zwischen Clubs, Gästen und Anrainer\_innen
- Stadtpark mit modernen Sportmöglichkeiten als Freiraum der Jugend
- Abschaffung der Lustbarkeitsabgabe – Lebensfreude darf nicht besteuert werden
- Abschaffung der Ordnungswache
- Ausbau von Nightline und Sammeltaxis
- Attraktivierung von Jugendzentren als konsumfreie Räume
- Verpflichtender Generationencheck für Gemeinderatsbeschlüsse und Verankerung einer Schuldenbremse im Stadtstatut
- Einrichtung eines echten Jugendgemeinderats mit eigenem Jugendbudget

## BILDUNGSHAUPTSTADT: JEDES KIND HAT DAS RECHT AUF BESTE BILDUNG!



Bildung braucht in Graz einen echten Neustart. Knapp die Hälfte der Grazer Volksschulkinder sind Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache. Die Mur ist auch in der Bildungsfrage eine soziale Trennlinie. Auf der rechten Murseite beträgt der Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache in den Volksschulen bereits 66,53 Prozent (z.B. VS St. Andrä 99,3 Prozent), auf der linken Murseite hingegen nur 35,22 Prozent (z.B. VS Mariagrün 8,33 Prozent). Wir müssen mit mutigen Ideen auf diese Herausforderungen reagieren: Denn jedes Kind hat ein Recht auf Chancengerechtigkeit und jedes Kind hat ein Recht auf die beste Bildung. Machen wir Graz zur Stadt der Chancen, zur Bildungshauptstadt Österreichs!

### Wir haben den 7 Punkte Plan für bessere Bildung:

- Ausbau von Kindergärten zu Bildungsgärten, Verbesserung des Betreuungsverhältnisses auf 1:3 bei den unter Dreijährigen bzw. auf 1:6 bei den Drei- bis Sechsjährigen
- Mehr Personal für Schulen: Lehrer\_innen, Sozialarbeiter\_innen und Schulpsycholog\_innen
- „Chancenbonus“: Mehr Geld für Schulen mit besonderen sozialen Herausforderungen
- Faire Verteilung der Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache

- Modellregion Graz: Autonome Schulen für unterschiedliche Herausforderungen
- Parteibücher raus aus den Schulen: Modernes Bildungsservice statt einem trägen, politisch besetzten Landesschulrat
- Millionen für Bildung statt für die Politik: Parteienförderung kürzen, Privilegien streichen und in Bildung investieren!

## MOBILITÄTSHAUPTSTADT: UNSER GRAZ IST IN BEWEGUNG!

Miserable Verbindungen am Wochenende, ewig lange Intervalle, eingeschränkte Betriebszeiten, selbst wichtige Ziele wie die Uni sind nicht ordentlich an das Netz angebunden – das öffentliche Verkehrsangebot in Graz ist irgendwo in der Mitte des vorigen Jahrhunderts stecken geblieben. Das Resultat: Feinstaubbelastung, Staus und lange Wartezeiten, dazu eine Einschränkung der Mobilität vor allem junger Grazer\_innen. Wir müssen den Verkehr in Graz neu denken – und zwar ohne Autofahrer\_innen, öffentlichen Verkehr und Radfahrer\_innen gegeneinander auszuspielen.

### Wir brauchen endlich eine übergreifende Verkehrsplanung für den gesamten Großraum Graz.

- Ausbau der Straßenbahnlinien bis ins Umland sowie neue Straßenbahnlinien zu boomenden Stadtentwicklungsgebieten und zur Uni
- Innenstadtumfahrung für die Straßenbahnlinien, um öffentlichen Verkehr auch bei Veranstaltungen zu sichern
- Querverbindungen zwischen den Bezirken
- Verkürzung der Intervalle vor allem am Abend und am Wochenende
- Errichtung von gut angebundenen Park- and Ride-Angeboten
- High-Speed-Trassen, um den Straßenbahnverkehr schneller und damit attraktiver zu machen
- Innovative Ticketing-Systeme: z.B. Sponsored Tickets im Gegenzug für Konsumation von Werbung auf einer Handy-App
- Gemeinsame Planung und Finanzierung des öffentlichen Verkehrs durch Stadt, Umlandgemeinden und Land Steiermark, Ausweitung der Tarifzone 101 auf das Umland
- Einführung von gratis Citybikes und Ausbau von Car-Sharing-Angeboten
- Intelligentes Parkleitsystem (App)

## LEBENS-HAUPTSTADT: DIE STADT GEHÖRT UNS ALLEN!

Graz ist eine lebenswerte Stadt. Aber die Lebensqualität ist bedroht: Immer mehr öffentlicher Raum wird zubetoniert und Grünflächen werden für große Immobilienprojekte geopfert. Selbst im Pfauengarten, mitten in der Altstadt, musste der Park einem Hochhaus weichen. Wohnen in Graz wird dennoch immer teurer, der Altbestand bleibt dafür leer und wird nicht saniert. Daran ändern auch Gemeindebauten nichts – denn diese decken gerade einmal 5 Prozent des Wohnbedarfs, die restlichen 95 Prozent bleiben über. Und strikte Verbote machen den öffentlichen Raum zum Sperrgebiet für die Grazerinnen und Grazer: Radfahren ist in den Parks verboten, öffentliche Grillplätze gibt es kaum, öffentliche und konsumfreie Freizeiteinrichtungen sind rar und heruntergekommen.

### Das wollen wir ändern: Graz braucht leistbaren Wohnraum und vor allem mehr Freiraum!

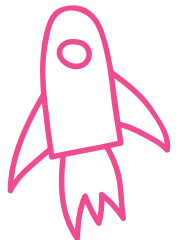
- Zweckgewidmete Sanierungsförderung, um leistbaren Wohnraum für Junge und Jungfamilien zu schaffen. Dadurch wird nicht nur vorhandene Substanz besser genutzt, sondern auch eine bessere soziale Verteilung ermöglicht
- Einkommensmonitoring: Die niedrigen Tarife in Gemeindewohnungen sollen jenen Menschen dienen, die sie brauchen. Bei einem höheren Einkommen soll auch die Miete angepasst werden. Mit dem so erwirtschafteten Budget kann wieder leistbarer Wohnraum geschaffen werden
- Leichter Zugang zu Förderungen und Gemeindewohnungen auch für alternative Wohnformen wie Wohngemeinschaften
- Schaffung einer Wohnungsbörse, um Maklerkosten zu vermeiden
- Work & Live: Schaffung von Wohnraum mit Co-Working-Spaces für junge Unternehmer\_innen
- Gebührensenkung: Mit Gebührenerhöhungen bedient sich die Stadtregierung ungeniert am Säckel der Steuerzahler. Wir fordern Kostenwahrheit bei Gebühren. Diese dürfen nicht länger willkürlich zum Stopfen von Budgetlöchern erhöht werden
- Parks zum echten Lebensraum machen: Einrichtung von Grill- und Kreativzonen sowie die Aufhebung von unnötigen Verboten (z.B. Radfahren). Mehr Sicherheit durch Belebung und Beleuchtung
- Urban-Gardening und andere Gestaltungsideen durch Bürger\_innen zulassen und fördern

## START-UP HAUPTSTADT: GRAZ BRAUCHT EIN UPDATE!

Erfolgreiche Unternehmen schaffen Jobs. Deshalb wollen wir in Graz den Unternehmergeist stärken und vor allem junge Menschen ermutigen, ihre Ideen zum Geschäft zu machen. Derzeit wirft die Grazer Stadtpolitik, besonders den jungen und noch kleineren, Unternehmen Prügel vor die Füße, anstatt sie zu unterstützen. Überbordende Bürokratie, behördliche Schikanen und Freunderlwirtschaft sind ein Hemmschuh für den Wirtschaftsstandort und damit auch für den Arbeitsmarkt. Wir sagen: Graz braucht frischen Unternehmergeist. Wir durchforsten den Bürokratie-Dschungel. Wir streichen sinnlose Verbote und Auflagen. Wir kämpfen dafür, dass auch Unternehmer\_innen ohne direkten Draht ins Rathaus fair behandelt werden.

### Wir machen Graz zur Start-up-Hauptstadt.

- Annenstraße und Annenpassage zur Start-up-Meile und Zentrum eines neuen Innovationsbezirks machen
- Unternehmergeist schon in der Schule fördern – Firmengründungen und Austausch mit Start-up-Gründer\_innen
- Innovationspotenzial nutzen: Start-up-Cluster mit Grazer Unis und FHs
- One-Stop-Shop statt Behördenmarathon: „Bürokratiefreies Jahr“ für Gründer\_innen
- Gewerbeordnung und Bürokratie-Dschungel durchforsten: Weg mit Überreglementierung
- Kommunalsteuer-Rabatt für Unternehmer, Abschaffung von Bagatellsteuern (z.B. Lustbarkeitssteuer), Senkung der Lohnnebenkosten (Erster Angestellte\_r frei)
- Sharing Economy (wie AirBNB etc.) fördern und nicht verhindern
- Digitaloffensive: Flächendeckendes Glasfaserinternet in Graz und eine digitale Verwaltung
- Leerstands-offensive: Stadt Graz mietet leerstehende Geschäftslokale zu festgelegten Konditionen und stellt sie Start-ups zum Sonderpreis zur Verfügung, Ausbau der Zwischennutzungsagentur
- Mehr Freiheit für Handel, Tourismus und Gastronomie: Flexiblere Öffnungszeiten, transparente Vergabekriterien und Sperrstundenregelung lockern



## IDEENHAUPTSTADT: WIR MACHEN GRAZ ZUR INNOVATIONSFABRIK EUROPAS



Mit seinen Universitäten und Fachhochschulen hat Graz beste Voraussetzungen, um zu einer echten Vordenkermetropole zu wachsen. In Graz können Ideen wachsen. Hier kann durch die gezielte Vernetzung mit Forschungseinrichtungen und die Förderung von innovativen Start-ups eine europäische Ideenfabrik entstehen nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch im sozialen Bereich und in der Stadtentwicklung.

**Eine junge, kreative Szene kann Neues wagen und urbane Trends setzen.  
Weil Graz alles kann, wenn es darf.**

- Schaffung einer Plattform für urbane Innovationen unter Einbindung der Stadt, der Hochschulen und der Start-up-Szene
- Entwicklung eines klaren Leitbilds für den Wissensstandort Graz
- Stadtlabor Graz: Unsere Stadt positioniert sich als Vorreiterin bei der Umsetzung mutiger urbaner Konzepte
- nextGRAZ als interaktive Onlineplattform, auf der Bürger\_innen innovative Projektideen vorstellen können und über deren Umsetzung partizipativ entschieden wird
- Innovationsförderung: Weg vom Gießkannenprinzip bei Förderungen hin zu einem innovationsbasierten Fördermodell
- Digitale Verwaltung: Graz wird Vorreiter einer digitalen, serviceorientierten Verwaltung mit Online-Tracking

## BÜRGER\_INNENHAUPTSTADT: HOLEN WIR UNS DIE STADT ZURÜCK!

Das Murkraftwerk zeigt, wie auch viele andere Beispiele von Infrastrukturprojekten in Graz, dass der Bürgermeister von Bürger\_innenbeteiligung nicht viel hält. Was hinter verschlossenen Türen ausgemacht wird, wird auch durchgezogen. Was die Bevölkerung davon hält, ist ihm egal. Eine Tatsache ist, dass dabei immer wieder dieselben Immobilienmagnaten ihre Finger im Spiel haben. Schluss mit Freunderlwirtschaft und Drüberfahren. Die Stadt gehört nicht dem Bürgermeister, sondern den Grazerinnen und Grazern.

**Wir fordern echte Bürger\_innenbeteiligung und Mitsprache –  
weil Politik von morgen anders geht.**



- Bürger\_innenbeteiligung muss im Statut der Stadt Graz verbindlich festgeschrieben werden
- Anrainer\_innen und ansässige Unternehmer\_innen müssen gleichberechtigt einbezogen werden
- Graz soll Musterstadt für Open Government und Informationsfreiheit werden
- Bürger\_innenbudget: Ein Teil der Budgetmittel wird für Bürger\_innenprojekte reserviert. Die Vergabe der Mittel erfolgt nach Prüfung der Machbarkeit und Sinnhaftigkeit per Bürger\_innenvoting
- Niedrigere Hürden zur Einleitung von Volksbegehren und Volksbefragungen
- Partizipation wird nach klaren Regeln von Anfang an transparent, verständlich und verbindlich gelebt: Worüber wird diskutiert, was darf wie mitbestimmt bzw. mitentschieden werden
- Ein unabhängiges Bürger\_innenbeteiligungsbüro unterstützt die Bürger\_innen und Initiativen aktiv durch Information und rechtliche Beratung und kontrolliert die Einhaltung der Partizipationsversprechen der Stadt

## TRANSPARENZHAUPTSTADT: GLÄSERNE STADT STATT GLÄSERNE BÜRGER\_INNEN

Während in keiner anderen Landeshauptstadt Österreichs mehr Überwachungskameras auf die Bürger\_innen gerichtet sind, bleiben die Machenschaften der Politik im Rathaus meist im Dunklen. Und dennoch kommen immer wieder Fälle von struktureller Korruption und Freunderlwirtschaft ans Licht. Erst 2016 wurde der Stadtparteigeschäftsführer der Grazer Volkspartei in erster Instanz (noch nicht rechtskräftig) wegen Beihilfe zur Untreue verurteilt. Eine Tochterfirma der Telekom hatte über Scheinrechnungen der Werbeagentur der Grazer VP einen großen Teil des Bürgermeisterwahlkampfes finanziert. Die gleiche Agentur lukrierte auch Aufträge der Holding und der Stadt Graz.

Ein Grazer Sittenbild... Immer noch unaufgeklärt ist die Rolle des Bürgermeisters bei mehreren umstrittenen Immobilienprojekten. Wir kämpfen gegen Freunderlwirtschaft, gegen Korruption und für Transparenz. Als einzige Partei legen wir auch alle unsere Einnahmen und Ausgaben offen und verpflichten uns freiwillig dazu, keine parteinahen Vereine oder Unternehmen zu gründen, die anderen Parteien oft als zusätzliche intransparente Finanzierungsdrehscheibe dienen.



- Offenlegung aller Subventionen, Förderungen und Zuweisungen
- Klare Förderrichtlinien und Rechenschaftspflicht über die Verwendung der Fördermittel
- Verbot von Subventionen für parteinahe Vereine und öffentliche Aufträge an parteinahe Unternehmen
- Prüfungsbefugnis des Stadtrechnungshofs muss auf alle Förderungsempfänger ausgeweitet werden
- Auch für Sponsoring und Aufträge der Holding Graz müssen diese Transparenzrichtlinien gelten
- Jährlicher Subventionsbericht und Prüfung der Effizienz und Einhaltung der Förderziele
- Gebarungskontrolle aller Parteien durch den Stadtrechnungshof
- Einsetzung einer ständigen Antikorruptions-Taskforce bestehend aus Vertreter\_innen des Magistrats, des Stadtrechnungshofes und der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft
- Einsetzung eines Vertrauensanwalts als Anlaufstelle und Beratungseinrichtung für Hinweisgeber\_innen und Korruptionsopfer
- Transparente Posten- und Auftragsvergaben der Stadt und stadtnaher Unternehmen

## KULTURHAUPTSTADT: UNSERE STADT ALS KREATIVES ZENTRUM EUROPAS

Kulturhauptstadt Graz – das soll kein Etikett aus der Vergangenheit sein, sondern ein Versprechen für die Zukunft. Spätestens seit 2003 hat sich Graz diesen Titel zu Recht erarbeitet. Jetzt gilt es dran zu bleiben und vor allem auch neue Möglichkeiten für eine junge, freie Szene zu schaffen. Der Anspruch der Kulturpolitik muss sein, nicht anderen hinterherzugehen, sondern neue Wege zu beschreiten.

**Wir wollen Graz zu einem europäischen Zentrum der jungen, zeitgenössischen Kultur machen. Dazu brauchen wir Transparenz, Innovation und Mut.**

- Transparente Förderungen: Kulturförderungen müssen transparent, nachvollziehbar und zweckgebunden erfolgen. Parteinahe Vereine müssen von der Kulturförderung ausgeschlossen werden. Schluss mit Gießkanne und Freunderlwirtschaft!

- Mehr Geld für die freie Szene: Kulturinnovation entsteht in der freien Szene und nur selten in etablierten Häusern. Dem muss auch die Fördervergabe Rechnung tragen
- Öffnung subventionierter Häuser und Festivals für freie Kulturschaffende
- Schaffung eines Creative Hub: Neue Location für die freie Szene – als Bühne, Proberaum, Atelier und Galerie in Verbindung mit kreativen Start-ups
- Förderungen für etablierte Institutionen nur noch unter der Vorgabe von Nachwuchsprojekten und Einbindung der freien Szene
- Raum für Kunst und Kultur muss in neuen Stadtentwicklungsprojekten von Anfang an mitgedacht werden
- Leerstandszwischennutzung als Sachförderung für Kulturschaffende (z.B. Annenstraße). Damit können auch verwaiste Stadtviertel neu belebt werden

## VITALHAUPTSTADT: GRAZ BLEIBT FIT!



Auf dem Papier ist Graz bereits Gesundheitshauptstadt: Mit den Universitätskliniken und einer Vielzahl anderer Krankenhäuser ist die medizinische Versorgung zumindest im klinischen Bereich ausgezeichnet. Dennoch sind die Kliniken auch wegen der verfehlten Gesundheitspolitik der vergangenen Jahrzehnte überlastet. Graz braucht daher eine Gesundheitsstrategie zur besseren Vernetzung des stationären und des niedergelassenen Bereichs, eine bessere Steuerung der Patient\_innenströme sowie einen Ausbau des Präventionsangebots. Die KFA als Privilegienkasse der Grazer Stadtbediensteten muss abgeschafft werden, um mehr Fairness und Transparenz zu schaffen.

- Abschaffung der KFA und Überführung der Patient\_innen in die GKK – das sorgt für ein Einsparungspotenzial in Millionenhöhe und zu mehr Fairness statt beamteter Zweiklassenmedizin
- Stärkung der Hausärzte: Gemeinschaftspraxen müssen gefördert statt verhindert werden. Graz kann hier als Landeshauptstadt Druck auf den Gesetzgeber machen und eigene Initiativen setzen
- Gesundheitsprävention als interdisziplinäres Schwerpunktthema im Schulunterricht, Programme für gesundheitsfördernde Maßnahmen in der Schule
- Schaffung von Primary Health Care Centern zur Entlastung der Ambulanzen
- Grazer Gesundheitspass: Bürger\_innen erhalten Benefits für gesunden Lebensstil und regelmäßige Gesundenuntersuchungen und das Erreichen von Gesundheitszielen



# GRAZ DARF ALLES!

